

Elgger / Aadorfer Zeitung

AZ 8355 Aadorf

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Elgg und Hagenbuch – Lokalzeitung für die Gemeinde Aadorf

Ein respektvoller Waldbesuch verhindert Konflikte

In Waldgebieten – auch um den Schauenberg – bewegen sich derzeit viel mehr Menschen als üblich. Manche lassen den nötigen Respekt und Anstand vermissen. Ein Wald-Knigge und Empfehlungen von Forst Elgg sollen zu einem respektvollen Miteinander verhelfen.

ELGG Der Wald ist beliebt als Erholungsort. Gerade jetzt während dem Ausnahmezustand im Zuge der Corona-Krise halten sich vermehrt Leute im Wald auf, die man sonst eher nicht dort antrifft. Grundsätzlich ist an dem nichts auszusetzen, denn der Wald ist die grösste Freizeit- und Sportarena und für alle frei zugänglich. Der Wald bietet sich geradezu an für Spaziergänge, sportliche Aktivitäten, Meditationen oder als Spielort für Kinder.

Es ist sehr zu begrüssen, dass die Bevölkerung den Wald neu entdeckt, denn er ist ein Landschaftselement mit vielen Vorzügen. «Ein Aufenthalt im Wald ist gesund, (ent-)spannend und beruhigend. Er eignet sich perfekt als Erlebnis- und Abenteuerspielplatz für Familien»,



Roman Brazero schützt den Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

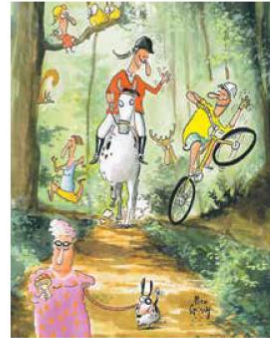
schreibt Förster Roman Brazero für das Forstrevier Elgg-Hagenbuch-Schlatt in einer Medienmitteilung. Dass sich mehr Leute im Wald bewegen als sonst üblich, bedingt aber eine gegenseitige Rücksichtnahme: Waldbesucher gegenüber-eigentümern, Biker gegenüber Wanderern, Reiter gegenüber Spaziergängern oder Jogger gegenüber anderen Erholungssuchenden. Auch die Wildtiere und Vögel brauchen ihre Ruhe, insbesondere

in der jetzigen Brut-, Setz- und Aufzuchtzeit von Anfang Mai bis Mitte Juli.

Wald-Knigge für ein konfliktfreies Miteinander

Die Mitgliedorganisationen der Arbeitsgemeinschaft für den Wald haben zehn einfache Verhaltenstipps zu einem Wald-Knigge verarbeitet – damit es dem Wald und uns allen darin gut geht. Der Knigge wurde gezeichnet von Max Spring und kann einfach gegoogelt werden. Er soll ein konfliktfreies Miteinander ermöglichen – auch den Tieren zu lieb. Roman Brazero dazu: «Im Normalfall gewöhnen sich Wildtiere an Waldbesucher, wenn sie sich auf den Waldstrassen bewegen. Aber wenn kreuz und quer im Wald gelaufen und gefahren wird, stehen sie unter Stress, was zu Nachwuchsausfall und vermehrt zu Waldschäden führt, da sie mehr Energie benötigen. Das Abfallproblem gehört auch dazu, denn mehr Leute im Wald bedeuten mehr Abfall. Die meisten nehmen diesen, wie es sich gehört, wieder nach Hause. Es gibt aber leider auch noch einen kleinen Anteil, welcher ihn einfach liegenlässt.»

Die Problematik erstreckt sich laut dem Revierförster von Forst Elgg auf die gesamte Schweiz. Im Kanton Zürich lägen die Schwerpunkte am Irchel, Pfannenstiel und am... Schauenberg – also in unserer unmittelbaren Umgebung. Brazero sagt



Aus dem Wald-Knigge: Wir respektieren einander – auch im Wald.



Wir beschädigen und hinterlassen nichts. Flora und Fauna danken es. Bilder: zvg

dazu: «Die aktuelle Lage und das schöne Wetter brachte viele Leute in den Wald, um sich zu erholen oder sich zu bewegen. Dabei entstehen Interessenskonflikte, denn jeder möchte den Wald zu seinen Vorzügen nutzen. Wir Förster haben die Aufgabe den Wald als Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu schützen.»

Absperrungen einhalten bei Holzarbeiten

Der Revierförster lässt durchblicken, dass die Forstbetriebe und -unterneh-

men vielerorts noch damit beschäftigt seien, die Sturm- und Borkenkäferschäden aufzuräumen (diese Zeitung berichtete ausführlich darüber). «Das Betreten von Holzschlägen ist lebensgefährlich. Halten Sie sich an die Weisungen des Forstpersonals. Bleiben Sie darum auf den offiziellen, markierten Wegen und beachten Sie die Absperrungen, Signalisationen und Umleitungen», sind die entsprechenden Weisungen.

FORTSETZUNG SEITE 2

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Doch leider würden sich nicht alle an die Verkehrsregeln im Wald halten – so zum Beispiel Velofahrer, die abseits der Waldwege unterwegs sind. Auch auf die Benutzung von Taschenlampen oder Scheinwerfern beim Laufen oder Velofahren im Dunkeln soll verzichtet werden. Sogar Bäume und Pflanzen würden beschädigt oder ausgerissen und die Wildtiere aufgeschreckt. Darauf soll doch bitte verzichtet werden!

Forst Elgg gibt aufgrund der aktuellen Problematik folgende Empfehlungen ab und hofft, dass diese eingehalten werden:

- Wandern, Reiten, Biken nur auf Waldstrassen oder speziell markierten Routen.
- Rücksicht nehmen auf Wildtiere und deren Lebensraum.
- Nicht in der Dunkelheit mit Taschenlampen oder Scheinwerfern in den Wald gehen.
- Rücksicht, Respekt und Anstand gegenüber Waldbesuchern walten lassen.
- Wegen Holzarbeiten abgesperrte Waldstücke nicht betreten, sondern mit dem nötigen Sicherheitsabstand umgehen.
- Einhaltung bei allfälligem Feuerverbot.
- Keine seltenen oder bedrohten Pflanzen pflücken oder ausreissen.
- Hunde im Wald an der Leine halten.

Wie überall in besiedeltem Gebiet geht es halt nur mit- und nicht gegeneinander. Flora, Fauna und Erholungssuchende danken es Ihnen!

RENÉ FISCHER

VERKEHRSREGELN

Die Regelung für Fussgänger und Radfahrer findet sich im kantonalen Waldgesetz. Spaziergänger dürfen den Wald uneingeschränkt betreten. Die Waldbesitzer haben dies zu dulden. Hingegen sind das Radfahren und Reiten im Wald nur auf Strassen und Wegen erlaubt. Abseits von Wegen sowie auf Trampelpfaden und Pflegeschneisen gilt hingegen ein allgemeines Radfahr- und Reitverbot. Diese gelten nicht als Strassen oder Wege im Sinne des kantonalen Waldgesetzes und dürfen somit von Bikern nicht benutzt werden.

Ergänzt wird diese Regelung durch das Strassenverkehrsgesetz (SVG): Gemäss Artikel 43, Absatz 1, dürfen Wege, die sich für den Verkehr mit Motorfahrzeugen oder Fahrrädern nicht eignen oder offensichtlich nicht dafür bestimmt sind – wie Fuss- und Wanderwege –, mit solchen Fahrzeugen nicht befahren werden.